

Deutsches Reich.

Ein offizielles Organ macht folgende Mitteilung:

Königlich ist uns ein Exemplar der Schulhefte zur Einsicht mitgeteilt worden, die an sämtliche Unterrichtsanstalten in allen preussischen Provinzen zu versenden sind...

—s. Nachdem die zweite ordentliche Generalversammlung des Verbandes eingeleitet hat, daß alle zwei Jahre eine Kirchenkonferenz für die deutsch-evangelische Diaspora des Auslandes abgehalten werde...

* Nach amtlichen Erhebungen wurden in der Zeit vom 1. Jan. bis Ende Febr. im Reichslande 8,371,594 kg Kanarienzucker (gegen 11,693,204 kg im Vorjahre)...

Preussischer Landtag. (Bericht der Saale-Zeitung.) Abgeordnetenhaus.

26. Sitzung vom 9. März. Am Ministertische: v. Goltz. Präsident v. Richter eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 20 Min.

Die zweite Beratung des Kultus-Erlasses wird bei Kap. 110, Gerichtsbeschl. für kirchliche Angelegenheiten, fortgesetzt. V. Goltz (Centr.) beantragt mit Rücksicht auf die Verhältnisse dieses Reichstheils das Kapitel abzuheben.

Kap. 112 Evangelische Konsistorien fordert in Titel I, Präsidenten, Direktoren etc. 319,254 M., gegen den vorigen Etat 21,000 M. mehr und zwar: 1. Für das neu zu errichtende Konsistorium in Danzig 15,000 M.

2. Für eine neue Konsistorienstelle in Magdeburg 5100 M. V. Goltz (Centr.) erklärt sich gegen die Forderung für das neue Danziger Konsistorium, sowohl aus prinzipiellen Gründen, als die Frage über die Stellung von Staat und Kirche...

V. Goltz (Centr.) wendet sich gegen den prinzipiellen Standpunkt des Vorredners und sucht dann nachzuweisen, daß auch praktische Gründe die Neueröffnung eines Konsistoriums für Danzig notwendig machen.

V. Goltz (Centr.) wendet sich gegen die Ausführenden des Vorredners, die die Errichtung von Konsistorien in Danzig nicht für kirchliche Angelegenheiten, sondern als eine kirchliche Forderung bezeichnen, deren Erfüllung uns verliert ist.

V. Goltz (Centr.) wendet sich gegen die Trennung festhalten, welche zwischen der jura infra sacra und der jura circa sacra besteht. In der vortragenden Frage über die Kirche nicht nur hinsichtlich, sondern hinsichtlich der Bedarfsfrage zu prüfen.

V. Goltz (Centr.) beantragt darüber, nach welchen Grundsätzen die Regierung bei Erteilung von Bewilligungen an evangelische und katholische Geistliche vorgeht. Ministerialrat v. Goltz erklärt, daß durchsicht nach preussischen Grundsätzen verfahren wird und die Bedürfnisse in vollem Maße befriedigt werden.

V. Goltz (Centr.) beantragt, daß die Regierung in kirchlicher Beziehung zu gewärtigen hätte. (Beifall im Centrum.)

(Centrum.) Wäre sie doch in der liebevollen ministeriellen Umarmung beinahe erstickt (Geleiser). Der Minister habe den evangelischen Bischof v. d. Marwitz verantwortlich gemacht für die politische Bewegung, die er in der Kirche hervorgebracht habe...

Minister v. Goltz: Eine Erklärung des Verhältnisses des Bischof Soling zu seinen Diogenen tritt erst in den vierziger Jahren ein. Die Aemter der politischen Wirklichkeit gegen die politischen Geistlichen gegenüber steht mit gleicher Würde, aber auch mit gleicher Strenge angetreten ist, nie noch mehr im Jahre 1848.

Es wurde bereits bemerkt, daß der Bischof Soling dem Bischof ausdrücklich überlassen seinen Auftrag zu erfüllen mußte. (Geleiser redet). — Der Minister verweist auf die Gesandtschaft der damaligen Zustände in Italien, mehrere Aemter und führt fort: Sie sehen, m. G., daß die Verhältnisse bei weitem einfacher waren, als der Vorredner sie dargestellt hat.

Es wird abgedacht die deutsche Sprache systematisch durch die politische und literarische Bewegung in Deutschland zu verewigen, in politischer Sprache zu predigen und Religionsunterricht zu erteilen. Ich will nicht das ganze Material erschöpfen, das mir vorliegt. Das Studium der Alten hat mir gezeigt, daß Bischof Soling die Zahl der patroni regni Poloniae zum Gottesdienst zu haben, aber unter dem neuen Bischof eine Reihe von Veränderungen ein. Es wurden zwei polnische Generallitoren angelehrt, der deutsche Generalvikar Hofe bald zurückgezogen. Es erziehen von jeder Zeit ab der „Beilage“ eine katholisch-polnische Zeitung, die besonders getätigt gewirkt hat.

Minister v. Goltz (Centr.): Die Polentage hat allein Vg. Neubauer hat die deutschen katholischen Geistlichen immer die Einmündigkeit genannt — ich möchte ihn fragen, ob sein Name nicht vielleicht auch dort eingewandert ist. (Geleiser). Vom Schwere ist mir bekannt, daß die politischen Katholiken gar nicht mehr zu zählen, daß die deutschen Katholiken deutscher Gottesdienst haben, daß die deutschen Katholiken sich für sich fordern, daß sie in keinem Falle den Deutschen (Beifall rechts, Widerspruch bei den Polen).

V. Goltz (Centr.): Der Minister hat soviel Material vorgebracht, daß ich darauf unmöglich eingehen kann — im übrigen hat Herr v. Goltz eigentlich nur über die unrichtigen Angaben des Vorredners zu sprechen, die ich nicht für mich, sondern für die deutschen Katholiken nur einmal genannt, um sie von den politischen zu unterscheiden.

V. Goltz (Centr.): Ich will nur konstatieren, daß Vg. Neubauer die Sache wieder dem Bischof von Köln angetragen, um seinen das Material nicht zu geben, um darauf antworten zu können. Der Bischof selbst kann sich nicht hier vertheidigen — ich muß sagen, ein solcher Angriff ist unerhört (Ausrufe rechts).

V. Goltz (Centr.): Ich will nur konstatieren, daß Vg. Neubauer die Sache wieder dem Bischof von Köln angetragen, um seinen das Material nicht zu geben, um darauf antworten zu können. Der Bischof selbst kann sich nicht hier vertheidigen — ich muß sagen, ein solcher Angriff ist unerhört (Ausrufe rechts).

V. Goltz (Centr.): Ich will nur konstatieren, daß Vg. Neubauer die Sache wieder dem Bischof von Köln angetragen, um seinen das Material nicht zu geben, um darauf antworten zu können. Der Bischof selbst kann sich nicht hier vertheidigen — ich muß sagen, ein solcher Angriff ist unerhört (Ausrufe rechts).

V. Goltz (Centr.): Ich will nur konstatieren, daß Vg. Neubauer die Sache wieder dem Bischof von Köln angetragen, um seinen das Material nicht zu geben, um darauf antworten zu können. Der Bischof selbst kann sich nicht hier vertheidigen — ich muß sagen, ein solcher Angriff ist unerhört (Ausrufe rechts).

V. Goltz (Centr.): Ich will nur konstatieren, daß Vg. Neubauer die Sache wieder dem Bischof von Köln angetragen, um seinen das Material nicht zu geben, um darauf antworten zu können. Der Bischof selbst kann sich nicht hier vertheidigen — ich muß sagen, ein solcher Angriff ist unerhört (Ausrufe rechts).

V. Goltz (Centr.): Ich will nur konstatieren, daß Vg. Neubauer die Sache wieder dem Bischof von Köln angetragen, um seinen das Material nicht zu geben, um darauf antworten zu können. Der Bischof selbst kann sich nicht hier vertheidigen — ich muß sagen, ein solcher Angriff ist unerhört (Ausrufe rechts).

V. Goltz (Centr.): Ich will nur konstatieren, daß Vg. Neubauer die Sache wieder dem Bischof von Köln angetragen, um seinen das Material nicht zu geben, um darauf antworten zu können. Der Bischof selbst kann sich nicht hier vertheidigen — ich muß sagen, ein solcher Angriff ist unerhört (Ausrufe rechts).

Bei Titel 3: Vikarium Oelen und Polen, führt Vg. Litwack (Wolke) aus, daß die vor einiger Zeit gegen den Bischof Dambach ausgesprochenen Beschlüsse auf Demagogie eines Bekehrers, der sich an Dambach wolle, herab.

Minister v. Goltz: Nicht eine Demagogie, sondern profanulische Demagogie, mehrere Aussagen haben zu meinem Vorbehalt gegen Bischof Dambach geführt. Außerdem ist der Bischof zu 600 M. Geldstrafe verurteilt worden, weil er auf eine Altardecke ein verbotenes polnisches Lied hat hinsetzen lassen.

Der Titel und der Rest des Kapitels werden hierauf bemittelt. Kapitel 116a fordert für Bedürfnisstützen und einmalige Unterhaltungen, insbesondere für einen Bischof 48,000 M.

V. Goltz (Centr.) befreit sich in sehr eingehender Ausführungen darüber, daß der Katholik in Weize die Kreuze freigeht, entzogen und den Altarkatholik eingeweiht worden sei. Der Minister v. Goltz: Ich habe vor einiger Zeit Anweisung gegeben, um die Verhältnisse in der Provinz zu untersuchen und den Altarkatholik anzusehen. Das meine Bestrebungen auf diesem Gebiete noch nicht reife Früchte getragen, sondern sind Grünke ich, die ich heute nicht mehr anführen will.

Die Beratung wird hierauf am Mittwoch 11 Uhr vertagt. (Beifall im Centrum.)

Wissenschaft, Kunst, Literatur. Paris, 9. März. Die Akademie der Wissenschaften hat gestern dem Projekt zugestimmt, für Paktum ein Geistesinstitut gegen die Zerkümmung zu errichten, welches zur Aufnahme sowohl von Franzosen wie von Ausländern bestimmt sein soll.

Ein sehr interessantes Unternehmen hat die Verlagsgesellschaft von Cotta in Halle a. S. mit ihrer Bibliothek für die Gesamtliteratur des 19. und 20. Jahrhunderts begonnen. Der Zweck der Bibliothek ist, in unbedingter Ausübung die Werke deutscher und ausländischer Autoren, lehrere in allen Lebensgebieten, wie auch hervorragendes auf allen Wissenschaften, Gebieten literarisch in guter Ausstattung in gut lesbarem Druck zu bringen. Die Bibliothek ist in 10 Bänden unterteilt, die in 10 Bänden unterteilt sind.

Provinzial-Neuigkeiten. G. Jürgis, 8. März. Gestern Abend hielt Dr. Regierungsrath Jürgis am Abend um 7 Uhr im heiligen Marienstift eine öffentliche Versammlung, in der er über die kirchliche Angelegenheiten der Provinz sprach.

Die Provinzial-Neuigkeiten. G. Jürgis, 8. März. Gestern Abend hielt Dr. Regierungsrath Jürgis am Abend um 7 Uhr im heiligen Marienstift eine öffentliche Versammlung, in der er über die kirchliche Angelegenheiten der Provinz sprach.

Die Provinzial-Neuigkeiten. G. Jürgis, 8. März. Gestern Abend hielt Dr. Regierungsrath Jürgis am Abend um 7 Uhr im heiligen Marienstift eine öffentliche Versammlung, in der er über die kirchliche Angelegenheiten der Provinz sprach.

Die Provinzial-Neuigkeiten. G. Jürgis, 8. März. Gestern Abend hielt Dr. Regierungsrath Jürgis am Abend um 7 Uhr im heiligen Marienstift eine öffentliche Versammlung, in der er über die kirchliche Angelegenheiten der Provinz sprach.

Die Provinzial-Neuigkeiten. G. Jürgis, 8. März. Gestern Abend hielt Dr. Regierungsrath Jürgis am Abend um 7 Uhr im heiligen Marienstift eine öffentliche Versammlung, in der er über die kirchliche Angelegenheiten der Provinz sprach.

Die Provinzial-Neuigkeiten. G. Jürgis, 8. März. Gestern Abend hielt Dr. Regierungsrath Jürgis am Abend um 7 Uhr im heiligen Marienstift eine öffentliche Versammlung, in der er über die kirchliche Angelegenheiten der Provinz sprach.

Die Provinzial-Neuigkeiten. G. Jürgis, 8. März. Gestern Abend hielt Dr. Regierungsrath Jürgis am Abend um 7 Uhr im heiligen Marienstift eine öffentliche Versammlung, in der er über die kirchliche Angelegenheiten der Provinz sprach.

Die Provinzial-Neuigkeiten. G. Jürgis, 8. März. Gestern Abend hielt Dr. Regierungsrath Jürgis am Abend um 7 Uhr im heiligen Marienstift eine öffentliche Versammlung, in der er über die kirchliche Angelegenheiten der Provinz sprach.

Beurlaubtes.

— (Mollin's Mitteln) hat in ihrem Testament bekanntlich ein Kapital von 2 1/2 Mill. Frs. zur Gründung eines Hospizes für Alterschwache und ererbte die italienische und französische Säuger Kinder. Die Arbeiten zur Gründung dieses Hospizes sollen im April d. J. beginnen. Der Vater wird in Paris von Saint Germain bei Paris errichtet und soll aus 200 Familien bestehen, von denen jeder 50 Pfennige aufnehmen kann. Von und innere Einrichtung werden ungefähr 600,000 Frs. Kosten und die Ausgaben für jeden einzelnen Pfennig sind auf 1000 Frs. jährlich berechnet. Von der Gründung würden auf diese Weise 40,000 Frs. jährliche Zinsen übrig bleiben, welche wieder benutzt werden, um zehn Häuser mit Kapital von einem neuen Pensionats-Regiment unter Aufnahme weiterer 20 Pfennige ergeben würden.

— (Hören 100. Geburtstag feiert am 15. März die in Königsberg abkommene Tante Fischer, die Wittiger des Reichstags „zur Volksfrucht.“ Frau Fischer ist 83 Jahre in Königsberg anwesend. Ihre kleinen Eigenthümlichkeiten, die Wägen vor Reichthum, welches in ihrem Hofe, wo nur Fremde gefürchtet wird, noch keine Eingang gefunden hat, sowie ihr geistliches Nichtwissen von Eisenbahnen, deren sie noch nie gesehen hat, sind dort allgemein bekannt. Die Beherrschung in ihrem Pfennigreichthum bezieht die verhältnißmäßig noch sehr zügelnde Frau nicht mit Hilfe ihrer 63jährigen jüngsten Tochter.

— (Der Wittiger des Grafen Wladimir in Berlin) hat sein bekanntes großes Haus in Berlin, in welchem demnach die abendliche Ausstellung stattfinden wird, für 500,000 M. an den Wiener Bauereibesitzer Dreher verkauft.

— (In dem Prozeß gegen den Grafen Wladimir von Tolstoi u. Gen. wegen betrügerischen Bankrotts, der bekanntlich vor dem Schwurgericht in Preussien geführt wurde, ist nach vierjähriger Dauer am Montag nachts — um 12 Uhr — das Urtheil gesprochen worden. In demselben Urtheil gegen den Grafen Wladimir wegen betrügerischen Bankrotts sind 3 Jahre Gefängnis, unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungszeit, gegen die übrigen 6 Angeklagten wegen Verschleuß zum betrügerischen Bankrotts, und zwar gegen Ewing auf 9 Monate Gefängnis, Bülchlin Schmidt 2 Jahre Gefängnis und Jahre Gefängnis, Hermann Schmidt 2 Jahre Gefängnis und 2 Jahre Gefängnis, Karl Schmidt 6 Monate Gefängnis und 3 Jahre Gefängnis, 3 Monate Gefängnis und 2 Jahre Gefängnis. Bezüglich des Angeklagten Unverhofft ist dem Spruch der Geschworenen entsprechend auf Freisprechung erkannt, es ist deshalb der Freispruch gegen denselben ausgesprochen. Die Geschworenen erklärten auf Verlangen des Präsidenten, daß sie die letzten Schritte bezüglich des gegen sie ergangenen Urtheils vorbehalten.

Sahlungs-Einstellungen.

Table with columns: Name, Wohnort, Amtsgericht, Zahlungs-Einstellung, etc. Lists various individuals and their financial statuses.

Waaren- und Productenberichte.

— Hamburg, 9. März. (Telegr.) Räder für den Markt 5000 Stk. ...

Berliner Börse, 9. März.

Table of Berlin stock market data, including various indices, exchange rates, and commodity prices.

Wagenverleiher's Liste.

Table listing vehicle rental companies and their services, including names like 'Kronstadt', 'Kronstadt II', etc.

Ergebnisse.

Table of election or competition results, listing names and scores for various candidates.

Berolietum.

— Berlin, 9. März. (Antik. Zeit.) (Holländischer Standard wogte für 100 kg ...)

Wet.

— Berlin, 9. März. (Telegr.) ...

Bank-Liste.

Table of bank lists, including names of banks and their locations, such as 'Königsberger Bank', 'Berliner Bank', etc.

Wet.

— Berlin, 9. März. (Telegr.) ...

Wet.

— Berlin, 9. März. (Telegr.) ...

Wet.

— Berlin, 9. März. (Telegr.) ...

Wet.

— Berlin, 9. März. (Telegr.) ...

Wet.

Table of exchange rates and commodity prices, listing various goods and their market values.

